

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 35.

Donnerstag, den 5. März 1891.

52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung betreffend die Zurückstellung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der neuen deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Blatt vom 1889 Nr. 3) ergeht hiemit an diejenigen Militärfähigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an die zu Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Anträge bis zu dem vierteljährlichen Tag, spätestens aber noch vor der Musterung, bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsortes anzubringen, damit sie noch vor dem Zusammenritt der verstärkten Ersatzkommission geprüft und soweit dies erforderlich ist, Zeugnisse beigebracht werden können. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung immer nur auf ein Jahr erfolgt, daß also in den Vorjahren angebrachte Gesuche, auch wenn die häuslichen Verhältnisse unverändert geblieben sind, dennoch von neuem eingereicht werden müssen. Auch ist zu beachten, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften aus Gründen häuslicher Verhältnisse nur in dem Falle Berücksichtigung finden dürfen, wenn solche Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die betreffenden Militärfähigen unter Bekanntmachung mit den Vorschriften der Wehrordnung zu ungesäumter Anbringung ihrer Zurückstellungsgesuche zu veranlassen, solche in den vorgeschriebenen (bei Kohlhammer vorrätigen) Formularienbogen zu behandeln und diese sodann hieher einzusenden.

Hiebei wird noch weiter Folgendes veröffentlicht:

1) Es wurde schon öfters die Erfahrung gemacht, daß in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, diese Einreichung unterlassen und dagegen um Einreichung des betreffenden Militärfähigen beim Train mit halbjähriger Dienzeit gebeten wurde. Es wird deshalb ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der R. Oberrekrutierungsrat schon vor Jahren ausgesprochen hat, die kurze Dienzeit der Trainfahrer dürfe niemals Veranlassung geben, einen Militärfähigen wegen seiner häuslichen Verhältnisse zum Train auszuheben.

2) Wird einem Gesuch um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse stattgegeben, so wird der betreffende Militärfähige immer nur unter der Voraussetzung, daß er sich der Erfüllung des Zwecks nicht entzieht, welcher seine Zurückstellung veranlaßt hat, auf ein Jahr zurückgestellt. Wird er sodann in seinem dritten Militärfähigkeitsjahre wegen häuslicher Verhältnisse der Ersatzreserve oder dem Landsturm zugeteilt, so trifft dieselbe Voraussetzung wieder zu und jeder Berücksichtigte, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden.

2) Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre

Den 1. März 1891.

Befähigung nachgewiesen haben, werden nur kürzere Zeit geübt. Geben sie aber ihren Beruf auf oder werden sie ihres Amtes entlassen, so werden sie nachträglich zu völliger Ableistung des Militärdienstes herangezogen.

4) Nach § 32 der Wehrordnung dürfen vorläufig wegen häuslicher Verhältnisse zurückgestellt werden:

a) die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;

b) der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;

c) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Krieg an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des Letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann.

d) Militärfähige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen, und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist.

e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärfähigkeitsjahr vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist.

Auf Jahaber von Haushäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung.

f) Militärfähige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind, und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden.

g) Militärfähige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

5) Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbeht werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird.

Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärfähigkeitsjahres soll der einstelligen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Nr. 4 b) (oben) entsprechende Anwendung. R. M. G. § 20.

Diese Bestimmungen haben die Ortsvorsteher den betreffenden Militärfähigen zu eröffnen.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung

betreffend Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Das Reichsgesetz vom 11. Februar 1888 betr. Änderungen der Wehrpflicht (Reichsgesetzblatt Nr. 4) hat in den §§ 6, 16 und 29 die schon bisher gestattete Zurückstellung einzelner Mannschaften des besurlaubten Standes wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse unter gewissen Voraussetzungen für Fälle notwendiger Verstärkungen oder Mobilmachungen auch fernerhin zugelassen, und auf die Mannschaften des Landsturms ausgedehnt. Demgemäß ergeht hiemit an diejenigen Angehörigen der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und des Landsturms, welche glauben, auf eine solche Zurückstellung Anspruch machen zu können, die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Gesuche unverweilt und spätestens bis zum Musterungstermin anzubringen. Sie hätten in diesem Fall von den obengenannten Gesetzstellen Kenntnis zu nehmen, was bei den Gemeindebehörden geschehen müßte, und ihre Gesuche ebendasselbst anzubringen.

Über diese würde sodann die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden. Etwa einkommende Gesuche sind von dem Ortsvorsteher zu prüfen und mit einer Nachweisung hieher einzusenden, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Wittkeller, sondern auch die obwaltenden besondern Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

R. Oberamt: T h y m

Waiblingen. In dem Stall des Farrenhalters Krauter in Korb ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen. Die Farren dürfen bis auf Weiteres zum Sprung nicht mehr benützt werden.

Den 2. März 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In dem Rindviehstall des Farrenhalters und Hirschwirts Karl Gnam in Hohenacker ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen. Die Farren dürfen bis auf Weiteres nicht mehr zum Sprung benützt werden.

Den 2. März 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In der Gemeinde Mühlhausen a. N. O. A. Cannstatt ist die Maul- und Klauenfeuche erloschen.

Den 2. März 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In Fellbach N. Cannstatt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 3. März 1891.

Waiblingen. Innerhalb des Oberamtsbezirks Badnang ist die Maul- und Klauenseuche in Oberschönthal Gde. Badnang, in Eppoldzweiler und Häslebachhof Gde. Oberbrüden erloschen, dagegen in Ungeheuerhof Gde. Badnang, Zell Gde. Reichenberg, Wattenweiler Gde. Oberweißach und Neitelberg Gde. Fornsbad ausgebrochen.

In Höpflinswarth N. Schornborn ist die Seuche erloschen, auf dem Hegnauhof Gde. Oberurbach desselben Oberamts ausgebrochen. Im Oberamt Eßlingen herrscht die Seuche z. B. in Eßlingen, Plochingen, Rübren, Wendlingen, Zell; im Oberamt Welzheim in Alsdorf, Kaiserbach und Welzheim.
Den 3. März 1891.

R. Oberamt: L h y m.

R. Oberamt: L h y m.

Revier Unterweißach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. März Vormittags 10 Uhr bei Bäcker Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald Vorderes Mangoldshölzle und Kallerbronnen.

Nm.: 303 buchene Scheiter, 226 dto. Prügel und Klotzholz, 5 birtene und erlene Prügel, 2 Nadelholz-Prügel, 59 buchen- und 4 Nadelholz-Anbruch.



Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 Uhr beim Forstwärterhaus in Oberbrüden.

Am Dienstag den 10. März Vormittags 9 Uhr in der Sonne in Hohnweiler aus dem Staatswald Schloßwald, Hintere Winterfrau und Scheidholz des Distrikts Länisklinge. Sich n mit Nm.: 5 I, 2 II, 2 III Klasse.

Nadelholz Langholz normale Nm.: 55 I, 58 II, 45 III, 50 IV, 1 V Cl., Ausschub Nm.: 1 II, 1 III, 2 IV Cl.

Nadelholz Sägholz normale Nm.: 2 I, 18 II, 13 III Cl., Ausschub Nm.: 4 I, 2 II, 1 III Cl.

Nm.: 4 eichene Prügel, 1 buchener Roller, 17 dto. Scheiter, 26 dto. Prügel und Klotzholz, 4 Nadelholz-Spänter, 20 dto. Scheiter, 25 dto. Prügel und Klotzholz, 28 eichen, 20 buchen, und 90 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 Uhr auf dem Däferner Sträßchen bei der Wndplatte.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. März Vormittags 10 Uhr bei Ellinger in Gaußmannsweiler aus dem Staatswald Gallenrain, hinteres Höfenackerle, Grasgehren, Klotzlinge, Hagergehren, Kagenumpfen, Kirchrain und Scheidholz der Gut Ebni Nm. 3 birtene Scheiter und Prügel, 122 buchene Scheiter, 168 dto. Prügel, 30 Nadelholz-Scheiter, 31 dto. Prügel, 139 buchen- und 225 Nadelholz-Anbruch.



Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 Uhr auf dem Däferner Sträßchen bei der Wndplatte.

Revier Hoheneggen.

Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 9. März Vormittags 10 Uhr bei Friedrich Sonnenein in Winterbach Staatswald Wezelrain und Schweizerin 2 Wagnereschen mit 0,6 Nm., 1 Rotbuche mit 0,7 Nm.



Nm.: 48 buchene Scheiter, 38 dto. Prügel, 490 buchen-, birten-, erlen- und aspen Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr bei der Wezelrainausfahrt.

Forst

Oberamts Waiblingen.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 9. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem hiesigen Gemeindefeld „Waiblingerseite“ verkauft:

250 St. Fichtenstämme, 7-18 m lang, 12-34 cm Durchm. zul. 59 Nm.,

340 St. Derbstangen 7-15 m lg.,

680 St. Hopfenstangen 6-11 m lg.,

570 St. Reiskstangen 4-9 m lg.

Zusammenkunft an der Straße nach Hinweiler am Jammerader. Gemeindepflege

Schneider.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erneuerung einer Stützmauer beim alten Kirchhof vorkommenden Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sollen im schriftlichen Submissionsweg vergeben werden, der Voranschlag beträgt 170 M.

Plan, Voranschlag und Aktordbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf und sind schriftliche Offerte längstens bis Dienstag, den 10. März abends 6 Uhr einzureichen.

Waiblingen den 4 März 1891.

Stiftungspfleger Weis.

Männergesangsverein Waiblingen.

Nächsten

Freitag, den 6. März

abends 7 1/2 Uhr

findet im Ahlerssalle zur Feiern des Geburtsfestes S. M. des Königs ein

musikalischer Familien-Abend

statt, zu welchem Frau Gabriele Barrenscheen, Violinvirtuosin aus Stuttgart, Frä. Clara Heintzeler und die städt. Musikkapelle ihre freundl. Mitwirkung zugesagt haben.

Aktive und Passive unseres Vereins werden mit ihren Angehörigen hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Bei gegenwärtig günstiger Jahreszeit bringe ich meine

Färberei & Druckerei

in empfehlende Erinnerung. Alle Gegenstände in

Seide, Wolle und Baumwolle

werden auf's schönste gefärbt, auch unzertrennte Kleider, bei billiger Berechnung.

Färber Häfner's Wtw.

Waiblingen.

Bei herannahender Bauzeit empfehle mein Lager in frischen Roman- & Portland-Cement, Baugyps, Gypser-Rohre, alle Sorten Stifte & Draht zu geneigter Abnahme

G. C. Herzog.

Waiblingen.

TAPETEN in reichlicher Auswahl zu Fabrikpreisen, schon von 15 Pf. an bis zu den hochfeinsten Mustern, empfiehlt

W. Glocker, Maler und Lackier.

Eine Partie

reinwollene Bukskin

für Herrn, Konfirmanten- & Knabenanzüge geeignet, sowie einzelne Hosen, neueste Muster, 140 Centimeter breit zum Preis von M. 2.80 an per Meter.

Auch eine Partie Stoff-Neste zu allen Preisen bei

H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

An Sonntagen ist das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.

In der

Milchniederlage

bei A. Glöckler Flaschner ist jeden Tag sehr gute süße und gerandene Milch, auch jederzeit Rahm zu haben.

Malzkeime

als billiges Kraftfutter, liefern in Wagenladung sowie in kleineren Partien ab meinem hiesigen Lager

Carl August Mayer Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

Eine größere Partie

Kälberhaare

zu Dünger verkauft:

M. Kurz, Gerberei Heselach b. Stuttgart.

C. Villinger-Beller in Waiblingen empfiehlt

Küchen- & Haushalts-Artikel

in reichhaltigster Auswahl billigst.

Makulatur-Papier

ist zu haben bei C. F. Bud.

Stuttgart.

Geschäfts-Eröffnung.

In den seitherigen Räumen des Herrn A. Bernhold jr.

Hirschstraße Nr. 18

eröffnete ich mit vollständig neu sortirtem Lager mein

Tuch- und Modewaaren-Geschäft

und werde es mir angelegen sein lassen, durch reichhaltige, geschmackvolle Auswahl, niederste Preise bei nur soliden Fabrikaten, sowie durch streng reelle Bedienung den alten guten Ruf des Hauses weiter zu verbreiten.

Hochachtungsvoll

C. Häcker,
vormals A. Bernhold jr.

Hirschstrasse Nr. 18.

Waiblingen.

Verloren.

Ein gelber, wollener *Pferde-Teppich* ging am Samstag vom Reservoir bis in die untere Stadt verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben bei

Häusermann z. gr. Hof.

Schrader'sches Pflaster (Indian-Pflaster.)

Seit langen Jahren erprobtes, altberühmtes Heilpflaster, bei böartigen Geschwüren, Salzfluß, bösen Füßen, Flechten und allen sonstigen Schäden. In dreierlei Nummern per Boq. 3 M. Allein acht bereitet von Apoth. G. Schoder, J. Schrader's Nachf. Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apoth. Stuttg. Hirschap. Broschüre in allen Depots gratis. In Waiblingen bei Apotheker Marggraf.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme, während der langen Leidenszeit meines I.

Rösle

sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich herzlichsten Dank

Ottilie Pfander geb. Kieger.

C. Villingen-Beller
in Waiblingen

empfiehlt sein Lager in

Glas- und
Porzellan-Waren

zu den billigsten Preisen.

Enderzbach.

Ein in ganz gutem Zustand befindlicher

Ochsenwagen

wird zu kaufen gesucht von
Gebr. Häcker.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete beabsichtigt 17 Nr 31 Dm.

Baumgut

mit schönen tragbaren Bäumen im untern Kosthof, neben H. Schmed Häfner und H. Buchdr. Bud zu verkaufen und ladet Siebhaber zu einer Ankaufverhandlung ins Haus bestens ein
Gottlobin Kömersperger.

Großheppach.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sogleich eintreten bei

G. Claf, Schneidermeister.

Sofort oder später ein tüchtiges

Mädchen

gesucht, welches Hausarbeit sowohl als etwas Feldgeschäft versteht. Lohn 120 Mark z. Kreuz Döffingen.

Württemberg.

Waiblingen, 3. März. Von der von Ost-Afrika auf der Heimreise begriffenen Kreuzercorvette „Carola“ welche durch ihre Marine-Geschütze Wismann's Einnahmen von Kilwa, Lindi, Mindani u. s. w. so wirksam beförderte, liegt uns von unserem jungen Landmann H. E., der sich seit zwei Jahren an Bord der „Carola“ befindet, am 5. Aug. zum Obermatrosen befördert wurde und jetzt auch das Steuermanns-Examen bestanden hat, nachstehende, gestern eingetroffene Postkarte vor, welche auch in weiteren Kreisen Interesse finden dürfte:

Neapel, 28 Febr. 91.

Liebe Eltern!

Am 20. Jan. verließen wir Janzibar (unsere zweite Heimat) und kamen am 29. in Aden an, verließen daselbe am 2. Februar und gingen durch das rote Meer in 2 Tagen. Vor Suez belamen wir plötzlich eine furchtbare Kälte, die auch bis heute immer andauert; wie wir darunter leiden, werdet Ihr Euch vorstellen können, wenn man wie wir, vorher zwei Jahre in der glühendsten Hitze zubrachte und wir nun auf einmal Schnee und Eis haben; barfuß ist es beim „Deckwaschen“ gar nicht mehr auszuhalten, zudem haben wir gar keinen andern Aufenthalt als das Deck. Wir liefen nach Port Said an, ferner Messina, gingen durch die Straße von Messina und sind nun in dem herrlichen, gegenwärtig aber sehr kalten Neapel. Kurz vor Messina hatten wir furchtbar schlechtes Wetter, die See ging so stark, daß wir kaum dagegen andampfen konnten, die überstürzenden Wellen zerschlugen Vieles, ich entging wie durch ein Wunder dem Ueberbordfallen, indem ich durch eine schwere See von einer Bord-Seite auf die andere geschleubert wurde und beide Beine verstauchte, bin aber jetzt wieder gesund. Morgen gehen wir nach Lissabon und dann Plymouth. Examen habe gut bestanden, bin jetzt Obersteuermannsgast und trage als Abzeichen am linken Arm einen roten Winkel. Brief folgt.
Herzliche Grüße! Euer dankbarer H.

(Wir wünschen dem jungen Seefahrer und der „Carola“ für den Rest ihrer Reise gutes Wetter und eine glückliche Ankunft in der Heimat.
Die Redaktion.)

XX Großheppach, 28. Febr. Auf Veranlassung des Waiblinger Konservativen Vereins hielt heute Herr Sekretär Schrempf

von Stuttgart einen Vortrag im Sammlersaal dahier über die soziale Lage. Die zahlreich anwesenden Bürger waren von der ansprechenden und überzeugungstreuen, gewandten Rede angenehm berührt und auch die einigen von der anderen Partei werden, hoffen wir, von der wahrheitsgetreuen Vorführung der einzelnen Thatfachen, wohl auch etwas gutes mit nach Hause genommen haben. Eine größere Anzahl Bürger erklärte seinen Beitritt zum konservativen Verein. Der Wunsch ist ein allgemeiner, Herr Sekretär Schrempf möge uns wiederholt mit solch belehrenden und aufmunternden Vorträgen beehren.

—: Hegnach. Mühlebesitzer Gaffert von hier hat sein Anwesen um 52000 Mark an Müller Brotbeck aus Grözingen, derzeit in Cannstatt wohnhaft, verkauft und wird letzterer am 1. Mai aufziehen.

Winnenben, 2. März. Ein schon seit etwa acht Tagen vermißter junger Mann von Amersbach wurde heute in der Kelter eines benachbarten Ortes erhängt aufgefunden. Was den ziemlich vermöglichen Menschen in den Tod getrieben, ist unbekannt.

Stuttgart, 1. März. S. R. H. der Prinz Wilhelm nahm gestern morgen militärische Meldungen entgegen. Heute morgen begab sich Höchstselbe mit seiner hohen Gemahlin in das Museum der bildenden Künste und eröffnete dortselbst in Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin durch eine längere Ansprache die unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs stehende Internationale Kunstausstellung. Mittags vereinigte der Prinz im Wilhelmepalast zur Frühstückstafel die Komitteesmitglieder dieser Ausstellung, sowie einige hier anwesende fremde Künstler, wie Prof. de Haas aus Brüssel, Prof. Jügel und den Sekretär der Münchener Kunstgenossenschaft Rat Paulus aus München.

Landesproduktionsbörse. Am Montag waren 30 Jahre seit Gründung der Landesproduktionsbörse verfloßen.

Stuttgart. Kölner Dombaulotterie. Der zweite Gewinn mit 30.000 M. ist zwei hiesigen älteren Fräulein, welche beide sich in langjährigen Stellungen hier befinden, zugefallen. Für die eine ist die unverhoffte Spende um so willkommener, als sie eine bedürftige und franke Mutter zu unterstützen hat.

Cannstatt, 2. März. Heute früh 5 Uhr wurde auf dem Geleise der Bahnstrecke Cannstatt-Jellbach der frühere Bäcker und Ablerwirt Albert Bloß von Feuerbach tot aufgefunden. Derselbe scheint vom Wagen herabgefallen zu sein und dadurch eine schwere Verletzung

des Gehirns erlitten zu haben, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

R o m m e l s h a u s e n, 2. März. Am Wohnhaus des Weingärtners Friedrich Of befindet sich ein Aprikosenbaum, an welchem schon seit acht Tagen Blüten zu sehen sind.

Bei der Verpachtung der 4200 Morgen umfassenden **F e l d**- und **W a l d j a g d** von **F e l l b a c h** wurden 600 M. pro Jahr erlöst gegenüber jährlichen 900 M. in der abgelaufenen Periode. Pächter wurden wieder die seitherigen Besitzer, Offiziere der Stuttgarter Garnison.

R o h r, 2. März. Am letzten Sonntag feierte Friedrich Stierle, Bauer, und dessen Frau Barbara, geb. Esslinger, das gewiß sehr seltene Fest der **b i a m a n t e n e n S o c h z e i t**. Der Jubilar ist geboren am 12. Juni 1807, dessen Ehefrau am 21. Januar 1810; beide sind noch gesund und rüstig.

C a l w, 1. März. Eine **F e u e r s b r u n s t** von bedeutendem Umfange hat unsere Stadt heimgesucht. Heute nacht um 11^{1/2} Uhr brach in einer Wollremise von Schil u. Wagner Feuer aus; dasselbe ergriff einen nahestehenden Schuppen, sprang über die Nagold, und in kurzer Zeit flanden vier Häuser in der sogenannten Inselgasse in Flammen, darunter die mechanische Werkstätte der Gebrüder Wadenhut und das Wollgeschäft von Lamparter. Sechs Gebäude brannten vollständig nieder. Bei anderer Windrichtung wäre die untere Stadt in höchster Gefahr gestanden.

S i n g e n a. b. D., 1. März. Im Saale zum Einhorn war gestern hier eine äußerst zahlreich besuchte **B e r s a m m l u n g** von **B ä h l e r n** für die am 9. vor sich gehende Stadtschultheßenwahl. Sämtliche acht Bewerber stellten sich hiebei vor und entwickelten ihr Programm. Es sind dies die Herren Kanzleiasistent Bosler von Neckar-Jalm, Schultheiß Rühlken von Dittmarsheim, Schultheiß Kramer von Hohengehren, Polizeikommissär Maier von Aalen, Assistent Wurzbach von Besigheim, Ratschreiber Brezger von Göppingen, Polizeikommissär Weber von Ulm und Polizeikommissär Jedele von Ludwigsburg.

S c h n a i t t h e i m, 1. März. Als gestern ein hiesiger Bürger von der Arbeit heimkam und seine Ziege füttern wollte, war der Stall voll Wasser und das Tier samt einer Schar eingesperrter Hühner jämmerlich ertrunken. Von der Berghalte war Schneewasser ins Haus gedrungen. Viele am Berg gebaute Häuser haben gegenwärtig Wasser, das nicht leicht abzuleiten ist, weil der Boden hart getreten ist.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 2. März. Der **R e i c h s t a g** nahm heute in ruhiger militärtechnischer Debatte die Pferdegelde nach dem Beschluß der Budgetkommission an. Das Haus wird die ganze Woche den Etat weiter beraten ohne Unterbrechung durch andere Gegenstände. — Das Abz. Haus beginnt morgen die 3. Lesung der Einkommensteuer, die vor den anderen Steuergesetzen zunächst erledigt werden soll.

B e r l i n, 3. März. **R e i c h s t a g**. Die Beratung des Militärstats wird fortgesetzt. Die einmaligen Ausgaben, sowie der außerordentliche Etat werden angenommen. — Morgen 12 Uhr Eisenbahntat. — Der Reichsanzeiger erklärt, die Vorstellung, die deutsche Industrie sei dem Tarifvertrag mit Oesterreich abgeneigt, sei nicht begründet. Die Jahresberichte der Handelskammern sprechen mit kaum einer Ausnahme zu Gunsten von Tarifverträgen, insbesondere mit Oesterreich. — Der Reichsanz. erklärt ferner, die staatliche Bergwerksverwaltung werde auch ferner die Forderungen der Bergleute auf 8stündige Schicht u. erhöhten Mindestlohn ablehnen.

Infolge der **T e l e g r a m m - E r m ä ß i g u n g** auf 5 Pf. ist schon im ersten Monat eine Erhebung des Depeschverkehrs um 7 Prozent zu konstatieren.

Ausland.

P a r i s, 1. März. In der Kammer herrschte gestern eine aufgeregte Stimmung wegen der Verordnung über den Paßzwang in Elsaß-Lothringen. Die Blätter betrachten die Verordnung als einen Akt der Nachsicht wegen des Mißlingens der Sendung der Kaiserin Friedrich.

Aus **P a r i s** wird gemeldet: Der Oberkriegsrat tritt heute unter dem Vorsitz von Freycinet zusammen, um die Frage der Schließung der Pariser Umfassungsmauer zu prüfen.

P a r i s, 2. März. Das imperialistische Komitee (Anhänger des Prinzen Viktor) bestätigte heute eine Erklärung, worin ihre Präsidenten am 26. Febr. dem **A n s c h l u ß a n d i e R e p u b l i k** aussprachen.

A n t w e r p e n, 2. März. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer Ohio scheiterte in der Nähe von Spillerspalt.

W i e n, 3. März. Durch Einrutschen eines Sandbruches sind 6 Personen verschüttet worden, bis jetzt sind 4 Leichen herausgeschafft.

R o m, 3. März. Der König verzichtete in Folge der Finanzlage auf einen Teil der Zivilliste. 60 piemontesische Abgeordnete, bisher Anhänger Crispien, beschloßen Unterstützung des Ministeriums Rudini.

R o m, 3. März. Der Papst empfing die Kardinalen anläßlich des morgigen Jahrestages seiner Krönung und beantwortete die ihm überreichte Adresse dahin, er habe abermals ein kummervolles Jahr verlebt. Die gegenwärtigen Verhältnisse gleichen denen der Zeit Gregors des Großen; wie dieser, kämpfe auch er gegen äußere und innere Feinde. Er hege die besten Wünsche für die Orientkirche, blicke mit Trost auf die Glaubensfortschritte in England und höre nicht auf zu wiederholen, daß die Päpste die besten Wohlthäter und Freunde Italiens seien. Schließlich lobte der Papst die Regierungen, welche die Missionare als Pioniere der Zivilisation beschützen, und kündigte an, daß, falls er sein Bischofsjubiläum erlebe, er einen Teil der Gedenken der Gläubigen für die Antisklaverei-Bestrebungen verwenden werde.

R o m, 28. Febr. Die „**R i f o r m a**“ sagt, nach den Vorgängen in Paris liege es klar zu Tage, daß Frankreich mit Deutschland

nicht in Frieden leben und Elsaß-Lothringen selbst um den Preis eines Krieges zurückhaben wolle. Es könne demnach nur die Frage sein, ob der Krieg nach Jahren oder Monaten ausbrechen werde. In solchen ernstlichen Augenblicken wollten gewisse Leute die moralische Kraft des Dreibundes schwächen und vergrößerten durch die Oberflächlichkeit ihrer Reden die Gefahr eines Krieges. Italien sei augenblicklich wieder im Zustande verderblicher Blindheit; für die Folgen mache das Volk die Machthaber verantwortlich. Ähnlich schreibt „**P o p o l o R o m a n o**“: Die Lage zeige den geringen Wert schöner Redensarten und jener Versuche, die Grundlage der auswärtigen Politik Italiens zu ändern; mit beiden Händen solle man den Dreibund erneuern.

In **R o m** greift die **J a f l u e n z a** um sich. Alle Krankenhäuser sind angefüllt. Im Stadtviertel des Pantheon sind allein gestern 22 Leute an der Influenza gestorben.

N e a p e l, 1. März. Graf **H e r b e r t D i s m a r c k** ist von seinem Ausflug nach Egypten wieder hier eingetroffen.

R o n t a n t i n o p e l, 1. März. Infolge außergewöhnlich starker **S c h n e e f ä l l e** sind die Orient-Expreszüge gestern und heute ausgeblieben. Die Verkehrsleitung dürfte voraussichtlich mehrere Tage dauern. Die telegraphische Verbindung ist gegenwärtig nicht gebr.

P e t e r s b u r g, 3. März. Neuerdings tritt die Meldung vom Rücktritt Giers und seine Ersetzung durch Mohrenheim auf.

L o n d o n, 2. März. Der Prozeß gegen den des Frauenmordes von Whitechapel angeklagten Schiffszetzer **S a d d l e r** ist eingestellt.

Aus **S a n s i b a r** wird gemeldet: Major v. **W i s m a n n** legte am 15. Febr. in **M o s t i a m R i l i m a n d s c h a r o** eine befestigte Station an und ließ 30 Mann daselbst zurück; er züchtigte ferner die **M a s s a i s** empfindlich und beendete erfolgreich eine Strafexpedition gegen den Stamm der Groß-Kruscha. Die Expedition sollte Ende Februar wieder an der Küste zurück sein.

Serichtssaal.

S t u t t g a r t, 2. März. (**S a n d g e r i c h t**.) Der 18-Jahre alte Flaschner **H e r m a n n F r. B o h n** von Waiblingen stahl in der Nacht vom 24./25. Jan. d. J. aus einer Parterrewohnung des Hinterhauses Karlsstraße Nr. 82 zu Cannstatt nach Einschlagen einer Fensterscheibe und mittels Einsteigens dem Heizer **S i l b e r a n d** seine silberne Taschenuhr mit Kette im Wert von 16 M. und wurde wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verschiedenes.

— Für den Monat **M ä r z** hat **F a l b** zwei kritische Tage vorhergesagt und zwar sollen der 10. und 25. März kritisch werden. Der erstgenannte Tag ist ein kritischer erster Ordnung, der letztgenannte aber nur zweiter Ordnung.

Freunde des **S t e r n e n h i m m e l s** machen wir darauf aufmerksam, daß sich an demselben im März wesentliche Veränderungen ergeben. Der Merkur bleibt unsichtbar. Auch der Planet Venus ist nicht lange sichtbar. Ende des Monats sieht man ihn nur ¹/₂ Stunde des Nachts. Der Saturn kommt am 4. März in Opposition zur Sonne, um Mitternacht steht er hoch am Himmel und strahlt während der ganzen Nacht.

L ö r r a c h. „So lang das Herz jung ist, wird der Mensch nicht alt!“ So hat sich letzter Tage ein Basler wohlhabender 71 Jahre alter Geschäftsmann, zugleich Armenpfleger, in der Nähe von Gengenach aus Liebesgram — erhängt.

— **E i n l o s t b a r e r H u n d**. Es giebt Pferde, die einen Wert von 500,000 M. haben sollen, es giebt Postmarken, von denen das Stück 2000 M. kostet; aber daß ein Hund es auf 65,000 M. bringt, das dürfte denn doch noch nicht dagewesen sein. Dieser Preis wurde unlängst von dem Engländer **B r e e n** dem Amerikaner **L e a r s** für einen Bernhardiner gezahlt, der auf den Namen **S i r B e b i v e r e** hört. Das Tier ist 89 Centimeter hoch und wiegt 100 Kilogramm, so daß immerhin 325 M. für das Pfund Hundefleisch bei diesem Geschäftsabluß bezahlt worden sind.

— **Z a u b e r e r E d i s o n**. Edison soll ein Mittel gefunden haben, mit Hilfe der Elektrizität — das Kopfhaar des Menschen zu frisieren und lockig zu machen (?). Die Operation soll nur eine Minute dauern.

— **W e r w a r g r ö ß e r**? Von der Donau schreibt man dem Jps: Eine Württembergerin erzählt mit Entrüstung, wie grob die bayerischen Kondukteure auf der Eisenbahn seien. Sie fragte einen solchen, in welchem Wagen sie Platz nehmen müsse. Da sagte derselbe: „Eine jede Sau weiß ihren Stall.“ Sie aber erwiderte als getreues Echo dieser Höflichkeit sofort: „Und ein jeder Sautreiber macht auch den Stall auf.“ Der also Angeordnete war nicht wenig verblüfft — und öffnete.

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 2. März. (Preisnotierungen der Landesproduktionsbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., württ. 19 M. 40 Pf., rumän. 22 M. 75 Pf., Dinkel 14 M., Haber prima 16 M. 75 Pf.

Gloria-Seide — 120 Centim. breit

für Stau- u. Regenmäntel, Blousen u. v. M. 4.35 p. Met. (ca. 40 versch. Disp.) — v. sendet meter- und rückweise porto u. zollfrei das Fabrik Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet. Zürich Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.